Elfter Jahres-Bericht

des

vollberechtigten

Realprogymnasiums

zu

Gardelegen

erstattet von

Dr. Otto Isensee.

Ostern 1886.

Inhalt: Schulnachrichten von Dr. Otto Isensee.

1886 Progr.-No. 252.

Druck von A. Keller in Gardelegen.

999
3

443,10

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

UNIVERSITÄTS- UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorbemerkungen

über Charakter und amtliche Stellung der Schule.

Die hiesige Anstalt ist keine Fachschule, welche für einen einzelnen Beruf vorbereiten und nur diesem dienende Kenntnisse vermitteln soll, sondern sie hat zu erziehen, die geistige und sittliche Kraft ihrer Schüler möglichst zu fördern; sie hat eine allgemeine Bildung anzustreben.

Ihrer besonderen Aufgabe gemäß aber, wonach sie für die höheren bürgerlichen Berufsarten und gewisse Beamtencarrièren vorbereiten will, sucht sie jenes Ziel durch rationelle und gründliche Betreibung der dem Leben zugewandten Fächer zu erreichen. — Neben denjenigen Gebieten, die sie mit den humanistischen Gymnasien gemein hat, dem Unterricht in der Muttersprache, der Religion, der Geschichte und der Geographie, legt sie also besonderes Gewicht auf die neueren Sprachen, die Mathematik, das Rechnen, die Naturwissenschaften, die technischen Fertigkeiten. Daneben aber bildet auch das Lateinische einen Lehrgegenstand, einerseits um der geistigen Schulung willen und als Fundament, auf dem die romanischen Sprachen sich aufbauen, andererseits aus praktischen Rücksichten, um den Schülern weitere wissenschaftliche Ausbildung und den Zutritt zu einer Reihe von Laufbahnen zu ermöglichen, für welche die Kenntnis des Lateinischen Vorbedingung ist. Unsere Anstalt ist also in Uebereinstimmung mit den Realgymnasien (bisherigen Realschulen erster Ordnung) eingerichtet, und zwar umfaßt sie sieben Jahreskurse derselben, d. h. die Klassen von Sexta bis Ober-Sekunda einschließlich.

Durch Erlaß des Herrn Unterrichtsministers vom 20. Juli 1877 ist sie **den Realschulen erster Ordnung (Realgymnasien) in den entsprechenden Klassen gleichgestellt** und infolge dessen auch vom Reichskanzleramt in das Verzeichnis § 90 2b der Wehrordnung, d. h. unter diejenigen Anstalten aufgenommen, bei welchen der erfolgreiche einjährige Besuch der ersten Klasse als Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst genügt.

Die **Berechtigungen**, welche danach unserer Anstalt zustehen, sind folgende:

A. der einjährige Aufenthalt in Sekunda berechtigt
(bei erlangter Reife für Ober-Sekunda)

1. **zum einjährig-freiwilligen Militairdienst**, wenn den Schülern von der Lehrer-Konferenz bezeugt wird, daß sie sich gut betragen haben;
2. zum Eintritt als Seekadet;
3. zur Annahme als Apothekerlehrling;
4. zur Annahme als Justiz-Anwärter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. das Zeugnis der bestandenen Abgangsprüfung berechtigt

1. zum Eintritt bei der Regierung und bei der Eisenbahn als Civilsupernumerar;
2. zur Zulassung zur Feldmesserprüfung und gewährt also Aussicht zur Anstellung als Kataster-Controleur;
3. zum Eintritt zum Postfach als Eleve, also mit der Aussicht auf die höhere Carriére. In diesem Falle sind die an der wissenschaftlichen Reife fehlenden zwei Jahre im praktischen Dienst vor der Sekretärprüfung abzuleisten;
4. zur Zulassung zur Prüfung als Zahnarzt;
5. zur Zulassung zum Dienst auf Avancement in der Armee;
6. zum Eintritt für den militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern;
7. zum Eintritt beim Militär mit der Aussicht zum Roßarzt ausgebildet zu werden, sowie zur Aufnahme in eine Tierarzneischule als Civileleve;
8. zum Eintritt in die Prima eines Realgymnasiums ohne Aufnahmeprüfung. Es ist also den Schülern ermöglicht auch für diejenigen Laufbahnen sich zu entscheiden, für welche das Reifezeugnis eines vollen Realgymnasiums erforderlich ist — das Studium des Baufaches, Bergfaches, Forstfaches, der Mathematik, der Naturwissenschaften und neueren Sprachen, sowie des Eintritts beim Heere auf Avancement unter Erlaß der Fähnrichsprüfung.

Für die Zulassung zum technischen Lehramt (Zeichnen und Musik),
für die Aufnahme in die königliche Gärtnerei in Potsdam u. s. w.
wird die Reife für Sekunda, für die Annahme als Forstlehrling wird die Reife für Tertia verlangt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht der Lehrfächer.

Realprogymnasium.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					
		Sekunda. Ob. U.	Tertia. Ob. U.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
1	Religionsunterricht	2	2	2	2	3	11
2	Deutsche Sprache	3	2 1 2	3	3	4	18
3	Lateinische Sprache	5	6 + 6	7	7	8	39
4	Französische Sprache	4	4 + 4	5	5	—	22
5	Englische Sprache	1 3	4 + 4	—	—	—	12
6	Geographie und Geschichte	3	4	4	3	3	17
7	Naturkunde	2 3 2	2	2	2	2	15
8	Mathematik und Rechnen	5	5 + 5	5	4	5	29
9	Schönschreiben	—	—	—	2	2	4
10	Zeichnen	2	2 + 2	2	2	2	12
11	Gesang	2	2	2	2	2	10
						Summa	189
						Durch Kombination geben ab	5
						und werden erteilt	184

Vorschule.

	Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl auf der				
		1. Stufe.	2. Stufe.		3. Stufe.	Summa.
1	Religionsunterricht		3		3	6
2	Deutsche Sprache und Lesen	2	5	2	11	20
3	Schreiben		3			3
4	Rechnen		6		4	10
5	Geographie	2			—	2
6	Gesang		1		—	1
	Summa der wöchentl. Stunden	4	18	2	18	42

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Lehrfächer (im Sommer.)

	Sekunda.	Tertia	Quarta.	Quinta	Sexta.	Vorschule.	Summa
1. Dr. Isensee, Ordinarius von II.	3 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Gesch. 4 Franz. A					16
2. Oberlehrer Francke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 „ B 1 „ AB 6 Latein A 6 Latein B					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A	4 Engl. A	5 Franz. 2 Gesch.				15
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Schnackenburg, Ordinarius von IV.		3 Franz. B 2 Geogr.	3 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.	5 Französ.			22
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger.	5 Math. 2 Naturb. 1 Physik 2 Chem. A	2 Naturg. 4 Math A 3 Math B					21
6. Ord. Real-Gymnas.-L. Steyer, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	8 Latein		24
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.				1 Gesch. 2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		25
8. Cand. prob. Zander.		4 Engl. B 1 Franz. B			2 Geogr. 1 Gesch.		8
9. Cand. prob Pflaumbaum.			3 Math 2 Rechnen	2 Naturg.			7
10. Lehrer Paasche, Ordinarius der 1. Vorschulkl.				4 Rechnen 2 Geogr.		22 Std.	28
11. Kantor Jacobs, Ordinarius der 2. Vorschulkl.		1 Rechnen AB 1 Rechnen B	2 Naturg. 2 Zeichnen	2 Gesang		18 Std.	26
12. Lehrer Schulz.						2 Std.	2
13. Lehrer Lindau.	2 Zeichnen	2 Zeichn. A 2 Zeichn. B					8
	2 Chorgesang						
						Summa	226

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Lehrfächer (im Winter).

	Sekunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorschule.	Summa.
1. Dr. Isensee, Ordinarius von II.	3 Deutsch 4 Französ. 3 Gesch u. Geogr.	2 Gesch. 4 Franz. A.					16
2. Oberlehrer Francke, Ordin. von III.	5 Latein	2 Religion 2 Deutsch A 2 " B 1 " AB 6 Lat A 6 Lat. B.					24
3. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Asch.	3 Englisch 1 Engl. A.	4 Engl. A. 4 Engl. B.	5 Französ. 2 Geschichte		2 Geogr. 1 Gesch		22
4. Ord. Real-Gymnas.-L. Dr. Schnackenburg, Ordinarius von IV.		4 Franz. B 2 Geogr.	3 Deutsch 7 Latein 2 Geogr.	5 Französ.			23
5. Ord. Real-Gymnas.-L. Krüger.	5 Math. 2 Naturb B 2 Chemie A	2 Naturg. 4 Math. A. 1 Math. B.					16
6. Ord. Real-Gymnas.-L. Böckler, Ordin. von V.	2 Religion		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	8 Latein		24
7. Lehrer Guthknecht, Ordinarius von VI.				1 Gesch. 2 Naturg. 2 Schreiben 2 Zeichnen	3 Religion 4 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturg. 2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Gesang		27
8. Cand. prob. Pfloumbaum.	3 Physik	2 Math. B	3 Mathm.				8
9. Lehrer Paasche, Ordin. der 1. Vorschulkl.				4 Rechnen 2 Geogr.		22 Std.	28
10. Kantor Jacobs, Ordinarius der 2. Vorschulkl.		1 Rechnen AB 1 Rechnen B	2 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen	2 Gesang		18 Std.	28
11. Lehrer Schulz,						2 Std.	2
12. Lehrer Lindau.	2 Zeichnen	2 Zeichn. A 2 Zeichn B					8
	2 Chorgesang						
						Summa	226

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über die absolvierten Pensen im Schuljahre von Ostern 1885 bis Ostern 1886.

Realprogymnasium.

Secunda (Kursus zweijährig.)

Ordinarius Dr. Isensee.

1. **Religion** 2 Std. Im Sommer: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Bunde. Im Winter: Jakobusbrief. Kirchengeschichte des Mittelalters. Repetitionen. Im Sommer Steyer, im Winter Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Behandlung einiger ausgewählter Gedichte; Schillers Maria Stuart. und das Doppeldrama Wallenstein. Uebungen im Disponieren, Aufsätze u. s. w. Dr. Isensee.

Die behandelten Themen waren: 1a. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 1b. Nutzen der Kohle. 2a. Das Leben ein Baum, ein Vergleich. Phönizien und England, ein Vergleich. 2b. Verwendung des Wassers im Menschenleben. 3a. Vorzüge und Nachteile der Bildung nach Schillers Spaziergang von 71—172. 3b. Geschichtlicher Kern aus Cyrus Leben und Thaten. 4. Inhaltsangaben aus einzelnen Teilen der Odyssee (Fer.-A.) 5. Welche Züge des ersten Aufzuges in Schillers „Maria Stuart" gehören der Vorgeschichte des Dramas an? 6. Der Brand von Moskau nach Ségur. liv. I., 5 und 6. 7a. Welche Einwände erhebt Maria Stuart gegen das gefällte Urteil in Schillers „Maria Stuart?" 7b. Inhaltsangabe des vierten Aufzuges in Schillers „Maria Stuart." (Kl.-A.) 8. Welche Punkte in Schillers „Maria Stuart" nehmen der Königin Marie jede Aussicht auf Rettung? 9a Perikles. 9b. Grund und Veranlassung zum peloponnesischen Krieg. 10a. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Kl.-A.) 10b. Entwicklung der Demokratie in Athen. (Kl.-A.) 11a. Jung gewohnt, alt gethan. 11b. Die Konferenz Wallensteins mit Questenberg. Nach Schillers „Piccolomini." 12. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. 13. Kl.-A.

Das Thema zur **Abgangsprüfung** war zu Ostern:

Vorzüge der gemäßigten Zone.

3. **Lateinisch** 5 Std. Repetition der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; genauer, Gebrauch der Conjunctionen ut und quod, oratio obliqua; Gebrauch des Partic., des Gerund. und Supin. nach Sib. Meiring. Ovid. Met. von Siebelis 4—6; Caes. bell. civ. II, III, 1—40; ex temp. bell. gallic. V. und VI.

4. **Französisch** 4 Std. Plötz, Schulgramm. VII bis IX. Lektüre aus De Ségur, Les désastres de la grande armée und Plötz, lect. chois. u. s. w. Dr. Isensee.

5. **Englisch** 4 Std. (incl. einer für die 1. Abt. angesetzten Repetitionsstunde). Plate, Mittelst. und Retrovertierübungen. Hume, Alfred the Great und Richard Lionhearted. — Herrig class. Auth.: Longfellow.

6. **Geschichte** 2 Std. Orientalische, griechische und römische G. Wiederholung einzelner Teile der deutschen G. Mit der oberen Abteilung auch Repetition der brandenb.-preuß. G. in besonderen Stunden. Dr. Isensee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Geographie** 1 Std. Die fremden Erdteile. Grundzüge der math. G. u. s. w. wiederholt. Dr. Isensee.

8. **Mathematik** 5 Std. a. Planimetrie 1 Std. Zahlreiche Uebungsaufgaben, namentlich in Rücksicht auf die merkwürdigen Punkte im Dreieck. b. Trigonometrie (im Winter). c. Arithmetik (im Sommer). Schwierigere Gleichungen, Reihenlehre und Zinseszinsrechnung, Permutationen, Combinationen und Variationen. Krüger.

Aufgaben zur Abgangsprüfung: 1. Ein Dreieck zu konstruieren, wenn der Lage nach gegeben sind: Der Eckpunkt C, der Durchschnittspunkt der Höhen x und der Mittelpunkt der dem Eckpunkt gegenüberliegenden Seite L 2. Auf einem Turme von 200 m. Höhe steht noch eine Spitze von 1 m. Höhe. Unter welchem Gesichtswinkel erscheint dieselbe einem Beobachter, dessen Auge sich mit dem Fußpunkt des Turmes in derselben horizontalen Ebene und zwar in einer Entfernung von 100 m von demselben befindet? 3. Ein Beamter legt am Ende jedes Jahres 100 Mk. in die Sparkasse, welche die Einlage mit $3\frac{1}{2}$ % verzinst. Welche Summe kann er nach 30 Jahren bei der Sparkasse erheben, wenn Zinseszinsen berechnet werden? 4, $3x - 2y = 4$, $27x^3 - 8y^3 = 104xy$.

9. **Physik** 3 Std. Wärmelehre; Elektricität. Im S. Krüger, im W. Pflaumbaum.

10. **Chemie** 2 Std. (nur mit der oberen Abt.) Einleitung in die Theorie. Besprechung der wichtigsten Elemente nebst ihren natürlich vorkommenden und technisch wichtigen Verbindungen. Krüger.

11. **Naturbeschreibung** 2 Std. (nur mit der unteren Abt.). 1 Botanik. Charakteristische Unterschiede einheimischer Arten. Morphologie und Physiologie, letztere mit besonderer Berücksichtigung der Befruchtungsvorgänge. 2. Zoologie. Systematische Uebersicht des Tierreichs unter Berücksichtigung der tierischen Organe und deren Funktionen. Anthropologie. 3. Mineralogie. Vorführung der wichtigsten Mineralien. Krüger.

12. **Zeichnen** 2 Std. Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes, Geißler 2c. Schattierungen mit mehreren Kreiden und Estompe auf Thonpapier. Lindau.

Tertia (Kursus zweijährig.)

Ordinarius Oberlehrer Francke.

2. **Religion** 2 Std. Im Sommer: Leben und Wirken der Apostel: besonders Pauli Missionsreisen. — Im Winter: die Ausbreitung der christlichen Kirche und die Reformation. Repetition des Katechismus und der Lieder. Ob.-L. Francke.

2. **Deutsch**. a. Abt. I. 2 Std. Ausgewählte Dichtungen und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek wurden behandelt. Aufsätze, Dispositionsübungen.

b. Abt. II. 2 Std. Wie Abt. I., nur andere Auswahl der Lesestücke.

c. Abt. I. und II. komb. 1 Std. Lehre vom zusammengesetzten Satze, Periodenbau, stilistische und Deklamationsübungen. Ob.-L. Francke.

3. **Lateinisch**. a. Abt. I. 6 Std. Wiederholung des Pensums von Abt. II., Gebrauch des Infinit. und der Conj. ut und quod nach Siberti-Meir. Kap. 101. Einübung nach Spieß Uebgsb. für IV. Caes. bell. gall. lib. V., VI., 11—28, VII. 1—31, lib VI 1—11 u. 29 ff. ex tempore. Ob.-L. Francke.

b. Abt. II. 6 Std. Wiederholung des Pensums für IV., Gebrauch der temp. verbi, cons. temp., vom Gebrauch des Ind., Conj. und Imp. nach Sib.-Meir. Kap. 91—100. Mündliche Uebungen nach Spieß für IV. Wellers Liv. III.—X. Ob.-L. Francke.

4. **Französisch**. a. Abt. I. 4 Std. Plötz Schulgr. Lect. 24—45 und Einübung der Pronoms. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Voltaire, Charles XII., liv. I.—IV. Dr. Isensee.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Abt. II. 4 Std. Plötz Schulgr. Lekt. 1—23, Plötz lect. chois. Ausgewählte Stücke. Michaud, Ière croisade, chap. 7—13. Dr. Schnackenburg.

5. **Englisch**. a. Abt. I 4 Std. Plate I. less. 40—66 übersetzt und retrovertiert. Häufige Wiederholungen und Sprechübungen. Lektüre nach Lüdek. 130—146 und 22—50 Dr. Asch, (im S. zum Teil Zander.)

b. Abt. II. 4 Std. Plate I. less. 1—40, Leseübungen nach Lüdek. 1—30. Dr Asch, (im S. zum Teil Zander).

6. **Geschichte** 2 Std. G. Deutschlands in alter Zeit und im Mittelalter. Dr. Isensee.

7. **Geographie** 2 Std. Die außerdeutschen Länder Europas. Dr. Schnackenburg.

8. **Naturgeschichte** 2 Std. Im Sommer; Charakteristik der wichtigsten einheimischen Pflanzenfamilien. Im Winter: Genaue Durchnahme sämtlicher Insektenordnungen. Besprechung der in den Beobachtungskreis der Schüler fallenden Naturerscheinungen. Krüger.

9. **Mathematik und Rechnen** 9 Std. (1 komb.). a. Geometrie I. Abt. Aehnlichkeitslehre. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Repetition des Pensums der IIIb. II. Abt. Vergleichung des Flächeninhalts der Drei- und Vierecke. Verwandlung, Teilung und Inhaltsbestimmung der Figuren. b. Arithmetik. I. Abt. Verhältnisse, Potenzen, Gleichungen 1. Gr. II. Abt. Die 4 Spezies. Null und negative Zahlen. Krüger. c. Rechnen 2 Std. Gesellschafts- und Mischungsrechnungen, Raumrechnungen (1. Längen, 2. Flächen, 3 Körper). Nach Hentschel 11. und 12. Stufe; außerdem zur Uebung schwierigere vermischte Aufgaben aus anderen Rechenwerken. Jacobs.

10. **Zeichnen** Abt. I. und II., je 2 Std. Zeichnen nach Vorzeichnungen wie in II.

Quarta (Kursus einjährig.)

Ordinarius Dr. Schnackenburg.

1. **Religion** 2 Std. Behandlung des 3. Hauptstückes und Erlernen dazu gehöriger Beweisstellen. Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Lesen wichtiger Abschnitte des A. und N. T., namentlich solcher, aus welchen der Zusammenhang des A. T. mit dem N. T. erhellt. Geographie Palästinas. Bibelkunde. 2 Lieder und 3 Psalmen. Im S. Steyer, im W. Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Lesen und Erklären prof. und poet. Stücke aus Hopf und Paulsiek. Lernen und Deklamieren ausgewählter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze beschreibenden und erzählenden Inhalts. Dr. Schnackenburg.

3. **Lateinisch** 7 Std. Unter fortgesetzter Wiederholung der Formenlehre die wichtigsten Regeln der gesamten Casuslehre nach Sib.-M. §§ 380—547 und Spieß Ueb. IV. Gelesen im Sommer aus Weller. XV.—XVII, im Winter Corn. Nep. 17, 18, 19. Dr. Schnackenburg.

4. **Französisch** 5 Std. Die persönl. Fürwörter, Veränderung des part. passé, reflexive und die wichtigsten unregelmäßigen Verb. nach Plötz Elementargrammatik leç. 72 bis zu Ende. 25 Lesestücke gelesen. Dr. Asch.

5. **Geschichte** 2 Std. G. Griechenlands und Roms bis auf Augustus nach Andrä Grundriß §§ 15—52. Dr. Asch.

6. **Geographie** 2 Std. Wiederholung der früheren Pensa, Erweiterung der mathematischen G. Die fremden Erdteile mit Berücksichtigung ihrer Produkte nach Daniels Leitfaden. § 36—70. Kartenzeichnen. Dr. Schnackenburg.

7. **Naturgeschichte** 2 Std. Im S. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Merkmale einiger leicht kenntlichen natürlichen Familien, die wichtigsten landwirtschaftlichen Gewächse. Anleitung zu Herbarien. Im W. Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische. Jacobs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Mathematik und Rechnen** 5 Std. a. Geometrie 3 Std. Lehre von den Winkeln, vom Dreiecke, Vierecke und Kreise bis zum Pythagor. Lehrsatz. Kambly § 1—110. cand. prob. Pflaumbaum. b. Rechnen 2 Std. Verhältnis- und Procentbestimmungen, Vielsatz, Zinsrechnung. Abrechnung (Rabatt-, Discont- und Tararechnung). 8., 9. und 10. Stufe von Hentschel. Im S. Pflaumbaum, im W. Jacobs.

9. **Zeichnen** 2 Std. Elemente der Perspektive. Fortgesetzte Uebung im Freihandzeichnen, Uebungen im geometrischen Zeichnen, besonders Ornamente mit Zirkel und Lineal. Jacobs.

Quinta (Kursus einjährig.)

Ordinarius Steyer.

1. **Religion** 2 Std. Geschichten des N. T. nach Zahns B. H.; Reihenfolge der bibl. Bücher; das Kirchenjahr; kurze Erklärung der Sonntagsevangelien. — Wiederholung des ersten, Durchnahme des zweiten Hauptstückes mit Erlernen von Sprüchen. Einprägung von 6 Kirchenliedern. Im S. Steyer, im W. Böckler.

2. **Deutsch** 3 Std. Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für V. Schriftliches und mündliches Nacherzählen des Gelesenen; Deklamierübungen, Behandlung des einfach erweiterten Satzes und der einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes. Im S. Steyer, im W. Böckler.

3. **Lateinisch** 7 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta, unregelmäßige Deklination, Adverbia, Präpositionen, Conjunktionen; die wichtigsten Verben mit abweichenden Stammzeiten, das Deponens, verba anomala. Uebersicht nach Spieß Ueb. für VI. von cap. 18 bis zu Ende und Ueb. V. bis cp. 19. Im S. Steyer, im W. Böckler.

4. **Französisch** 5 Std. Nach Plötz Elementargrammatik lec. 1—72. Anfang der regelmäßigen Konjugationen. Dr. Schnackenburg.

5. **Geschichte** 1 Std. Biographische Erzählungen aus dem Mittelalter und der Neuzeit. Guthknecht.

6. **Geographie** 2 Std. Wiederholung des Pensums aus Sexta. Die Länder Europas außer Deutschland. Anfänge im Kartenzeichnen. Paasche.

7. **Naturgeschichte** 2 Std. Im S. Beschreiben von Pflanzen; das Wichtigste aus der botanischen Terminologie und die wichtigsten natürlichen Familien. Im W. Beschreibung, Vergleichung und Gruppierung von Säugetieren. Im S. Pflaumbaum, im W. Guthknecht.

8. **Rechnen** 4 Std. Die gemeine Bruchrechnung fortgesetzt; Decimalbrüche; Verhältnisrechnung und Kettensatz von Stufe 6—8 nach Hentschel. Paasche.

9. **Schreiben** 2 Std. Henze, Heft 6 und 7 der deutschen, Heft 6 und 7 der lateinischen Schrift. Sprichwörter nach Vorschrift. — Taktschreiben. Guthknecht.

10. **Zeichnen** 2 Std. Nach Vorlagen von Hermes u. s. w. mit leichten Schattierungen. Das Wichtigste aus der Formlehre. Guthknecht.

11. **Gesang** 2 Std. Ausgewählte Lieder aus dem Liederkranz von Erk und Greef, desgl. Choräle. Jacobs.

Sexta (Kursus einjährig.)

Ordinarius Guthknecht.

1. **Religion** 3 Std. Geschichten des A. T. bis zu den Königen; vor den Hauptfesten die entsprechenden Abschnitte des N. T. Das erste Hauptstück durchgenommen und ausgewählte Bibelsprüche als Belegstellen gelernt; das zweite Hauptstück dem Wortlaut nach erklärt und eingeprägt. 8 Kirchenlieder gelernt. Guthknecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch** 4 Std. Leseübungen, Behandlung ausgewählter Lesestücke aus Hopf und Paulsiek für VI.; mündliches und schriftliches Nacherzählen; Lernen kleiner Gedichte. Unterscheidung der Redeteile und der Glieder des einfachen Satzes im Anschluß an die lateinische Terminologie. Rektion der Präpositionen. Guthknecht.

3. **Lateinisch** 8 Std. Die Deklination mit den wichtigsten Genusregeln, Komparationen, Pronomina, Zahlwörter, sum und die 4 Konjugationen nach Sib.-M und Spieß Uebungsbuch für VI. c. 1—19 incl. Die Stücke wurden mündlich und zum Teil schriftlich übersetzt, die Vokabeln gelernt. Im S. Steyer, im W. Böckler.

4 **Geschichte** 1 Std. Mitteilungen und biographische Erzählungen aus der Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer. Im S. Zander, im W. Dr. Asch.

5: **Geographie** 2 Std. Im Sommer die allgemeinen Grundbegriffe der phys. und math. G. Uebersicht der Erdteile, veranschaulicht durch Globus und Planiglob. Im Winter Deutschland physisch und politisch Im S. Zander, im W. Dr. Asch.

6. **Naturgeschichte** 2 Std. Beschreiben einzelner Pflanzenteile und der bekanntesten Pflanzen, Säugetiere, Vögel und Mineralien. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere. Guthknecht.

7. **Rechnen** 5 Std. Wiederholung der vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen, Resolvieren und Reducieren. Regel de tri. Rechnen mit gemeinen Brüchen. Zeitrechnung nach Hentschel bis zur 6. Stufe. Guthknecht.

8. **Schreiben** 2 Std. Henzes Heft 4 u. 5 der deutschen u. latein. Schrift. Guthknecht.

9. **Zeichnen** 2 Std. Freihandzeichnen nach Domschkes Wegweiser. 1. Abt. Tafel 1—24. Guthknecht.

10. **Gesang** 2 Std. Rhythmische und melodische Uebungen, Leitern, Accorde, Lieder und Choräle wie in V. Guthknecht.

Dispensationen vom Religionsunterricht sind weder nachgesucht, noch erteilt worden. Nur haben die Konfirmanden aus Tertia, zusammen 18, im Winter den Religionsunterricht der Anstalt nicht besucht, da Konfirmanden- und Schulunterricht zeitlich zusammenfiel (Montag und Donnerstag von 11—12 Uhr.)

Turn-Unterricht.

Die Schüler waren in 12 Riegen geordnet. Die Uebungen fanden im Sommer auf dem städtischen Turnplatz wöchentlich zwei Mal je 1½ bis 2 Stunden unter Leitung des Dr. Schnackenburg statt. Dabei erfolgte auch die Ausbildung der Vorturner. Zur Unterstützung bei Aufrechterhaltung der Ordnung war stets einer der anderen Kollegen auf dem Platze anwesend. Auf Grund ärztl. Attestes waren 9 Schüler dispensiert.

Gesang-Unterricht.

Neben dem obligatorischen Gesangunterricht in Sexta und Quinta sind sämtliche befähigten Schüler der Anstalt zu einem gemischten Chor vereinigt, auf welchen wöchentlich zwei Uebungstunden entfallen:

Einübung weltlicher Gesänge nach Sering, Heft VI. (Chorklasse). Lindau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religion:** Bibel und Altmärkisches Gesangbuch in allen Klassen; Luthers kleiner Katechismus, erklärt von Krüger von VI. bis III.; Zahns Biblische Historien in VI. und V.; Noack Hilfsbuch u. s. w. in II.
2. **Deutsch:** Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in VI. Teil I. Abt. 1, in V. Teil I. Abt. 2, in IV. Teil I. Abt. 3, in III. Teil II. Abt. 1, in II. Teil II. Ab. 2.
3. **Latein:** In VI. bis II. Siberti-Meirings Grammatik; Spieß Uebungsbuch zum Uebersetzen I. Teil in VI., 1. und 2. Teil in V., 2. und 3. Teil in IV., 3. und 4. Teil in III. und II. In IV. Cornel. Nepos und Wellers Herodot, in III. Wellers Livius und Caesars bell. gall. und in II. Ovid Metamorph. in der Auswahl nach Siebelis, u. wechselnd Sallust., einige Reden von Cicero und Caes. bell. civ.
4. **Französisch:** In V. und IV. die Elementargrammatik von Plötz, in II. und III. dessen Schulgrammatik. Lectures choisies von Plötz, Charles XII. par Voltaire und Michaud histoire de la première croisade in III., sowie andere Autoren in II. nach vorheriger Bestimmung.
5. **Englisch:** In III Plates Lehrgang der engl. Sprache, Elementarstufe; in III. und II. dasselbe und die Mittelstufe. In III. Lüdeckings Chrestomathie, in II. Herrig, Classical Authors u. s. w.
6. **Geographie:** In VI. bis IV. Daniels Leitfaden, in III. und II. dessen Lehrbuch, in allen Klassen ein Schulatlas von Sydow, Adami, Lichtenstern u. Lange, Raatz, Kiepert, Richter und Andrae.
7. **Geschichte:** In VI. und V. Lange, Weltgeschichte, „Biographische Stufe." In IV. bis II. Andrae Grundriß der Weltgeschichte; in III. und II. Pierson, Leitfaden der brandenb.-preuß. G. Einzelne historische Karten.
8. **Naturkunde:** In IV. bis II. Schillings Schulnaturgeschichte, in II. Ganzers Leitfaden der Physik und Schreibers Leitfaden der Chemie.
9. **Rechnen und Mathematik:** In IV. bis III. Hentschels Aufgaben zum Zifferrechnen u. s. w., sowie Löbnitz' Rechenbuch für Gymn. u. s. w.; in IV. bis II. Elementar-Mathematik von L. Kambly, 1. und 2. Teil, in III. dieselben und 3. und 4. Teil. Hoffmanns Algebraische Aufgaben, De Lalandes Fünfstellige Logarithmen.
10. **Schreiben:** Henzes Schreibhefte.
11. **Gesang:** Erk und Greef, Liederkranz, Zimmer und Sadewasser, Choralbuch.

Vorschule.

Die Vorschule hat das Ziel die für Sexta geeignete Vorbildung zu geben, und umfaßt drei Stufen mit je einjährigem Kursus. Die dritte Stufe bildet auch räumlich eine besondere Klasse für sich; die zweite und dritte Stufe werden in der Mehrzahl der Stunden gemeinsam unterrichtet.

Erste Klasse (1. und 2. Stufe.)

Ordinarius Paasche.

A. Erste Stufe (Kursus einjährig)

1. **Religion** 3 Std. Die wichtigsten Geschichten des A. T. von der Schöpfung bis zu den Königin und des N. T. bis zu der Leidensgeschichte (zum Teil zusammenhängende Behandlung) nach Zahns B. H. Kurze Behandlung des 1. und Einprägung des 2. Hauptstückes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erlernung von ca. 40 leichteren Sprüchen, fünf Kirchenliedern, einer Anzahl einzelner Liederverse. Der Memorierstoff ist auf zwei Jahre verteilt.

2. **Deutsch** 8 Std. Lesen sämtlicher, Behandlung ausgewählter Stücke in Paulsiek, Septima. Kenntnis der Redeteile (außer Bindewörtern, Umstandswörtern und Empfindungslauten) und des einfachen Satzes. Besonderes Gewicht wurde wegen des sich daran schließenden fremdsprachlichen Unterrichts auf das Deklinieren und Konjugieren gelegt. Wöchentlich eine schriftliche Uebung (orthographische und stilistische wechselnd)

3. **Geographie** 2 Std. Heimatskunde; die Provinz Sachsen genauer, Preußen und Deutschland in gröberen Umrissen mit Berücksichtigung einiger geschichtlicher Thatsachen. Schulz.

4. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraum und ungleich benannten Zahlen nach Hentschel Stufe 3 und 4.

5. **Schreiben** 3 Std. Schreiben der großen deutschen und der kleinen und großen lateinischen Buchstaben einzeln und in Wörtern und Sätzen nach Henzes Schreibheften.

6. **Gesang** 1 Std. (zwei Mal je ½ Std.). Vorübungen. Auswahl einer Anzahl passender Lieder aus Erk und Greef, 1. Teil und 12 leichtere Choralmelodien

7. **Turnen**. Im Sommer zwei Mal wöchentlich je eine halbe Stunde Freiübungen auf dem Schulhofe.

B. Zweite Stufe.

1. **Religion** 3 Std. (Vergl. 1. Stufe).

2. **Deutsch** 8 Std. Möglichste Sicherheit im Lesen erstrebt; sachliche u. sprachliche Behandlung der einzelnen Lesestücke aus Paulsiek, Octava. Kenntnis der Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörter.

3. **Rechnen** 5 Std. Multiplikation und Division im Zahlenkreise von 20--100; die 4 Species im großen Zahlenkreise bis zur Division mit zweistelligem Divisor nach Hentschel Stufe 2 u. 3 (Uebg. 1—3).

4. **Schreiben** 3 Std. Die kleinen und großen deutschen Buchstaben. Einzelne Wörter und Sätze nach Henze Heft 1—5.

5. **Gesang** 1 Std. (Vergl. 1. Stufe.)

Zweite Klasse (3. Stufe.)

Ordinarius Jakobs.

C. Dritte Stufe.

1. **Religion** 3 Std. Erzählung und Einprägung von 5 Geschichten des A. T., 8 Geschichten des N. T. und einigen Kernsprüchen und Liederversen.

2. **Schreib-Lesen und Anschauungsunterricht** 10 Std. Durcharbeitung der nach der Realmethode eingerichteten Jütting'schen Fibel und Behandlung einiger Bilder von Hey, sowie von Winkelmann und Söhne.

3. **Rechnen** 5 Std. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—10, sowie Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Jüttings Fibel in 3. Kl.; Paulsiek, Oktava in 2. Kl.; Paulsiek, Septima in 1. Kl. Ferner Hentschels Rechenheft bis Stufe 4, Zahns bibl. Historienbuch, das Altmärkische Gesangbuch und Luthers kl. Katechismus von Krüger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

(Nur die von allgemeinerem Interesse sind berücksichtigt, und zwar auszugsweise).

1. Min.-Erl. vom 17. Januar 1885 ordnet hinsichtlich der Lehrerbibliotheken an höheren Schulen an, daß die unmittelbare Verwaltung durch den Direktor selbst nur ausnahmsweise zu gestatten, daß jährlich eine Revision zwischen dem 1. Januar und 31. März vorzunehmen, dabei die Vollständigkeit der erfolgten Einlieferung, die ordnungsmäßige Führung der Kataloge und der Bestand zu revidieren und ein Protokoll über den Befund der Revision aufzunehmen ist. Hinsichtlich der Schülerbibliotheken wird bestimmt, 1) daß jeder mit der Anschaffung neuer Bücher für die Schülerbibliothek betraute Lehrer vor jeder Anschaffung eines Buches sich von dessen Angemessenheit in vertrauenswürdiger Weise zu überzeugen hat und 2) daß von neuen Anschaffungen für die Schülerbibliothek in der jedesmal nächsten Konferenz Mitteilung gemacht und darüber, daß dies geschehen, ein Vermerk in das Protokoll aufgenommen werde.

2. Das Prov.-Sch.-Koll. teilt unter dem 10. April eine Verordnung des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten zur Ergänzung des Erlasses vom 4. Juli 1884 (Verhütung ansteckender Krankheiten durch die Schüler) mit. Danach sind Familienpensionen als erweiterte Familien zu betrachten und zu behandeln (nicht als Pension in § 6 jenes Erlasses), daß gesunde auswärtige Schüler im Falle einer Epidemie in ihre Heimat entlassen werden, unterliegt keinem Bedenken, nur ist dabei vorausgesetzt, daß ihre Gesundheit durch ein ärztliches, auf ausdrückliche Untersuchung begründetes Gutachten konstatiert sei. Wenn Zweifel entstehen, ob ein auswärtiger Schüler bereits infiziert sei, so ist durch eine viertägige ärztliche Beobachtung die Entscheidung über seine Entlassungsfähigkeit herbeizuführen. Die analogen Bestimmungen gelten bezüglich der Genesenen.

3. Verf. des Prv.-Sch.-Koll. de 1. Mai stellt für die in der Pfingstwoche 1886 in Magdeburg abzuhaltende vierte Konferenz der Dir. höherer Lehranstalten in der Provinz Sachsen folgende Gegenstände zur Beratung:

I. Der Min. Erl. vom 10. November 1884 fordert „daß die häusliche Beschäftigung in keinem Falle als Ersatz dessen benutzt werden darf, was die Lehrstunden bieten können und sollen, sondern als Fortsetzung und ergänzender Abschluß des Erfolges der Lehrstunden.“ Wie ist dieser didaktischen Forderung entsprechend in den einzelnen Fächern und auf den verschiedenen Stufen im Unterricht zu verfahren?

II. Ueber den Unterricht in der Geschichte. (Wie ist der Unterricht zu gliedern? Wie ist es zu erreichen, daß unter allen Umständen die Zeit von 1815—1871 berücksichtigt werde? Was kann empfohlen werden, um unbeschadet der Gründlichkeit der Kenntnisse die tumultuarischen Repetitionen zur Maturitäts-Prüfung zu mildern? Ist insbesondere ein bestimmter Kanon von Jahreszahlen zu vereinbaren und festzusetzen? In welcher Beziehung soll die Geographie zur Geschichte stehen? Wie ist der geschichtlich-biographische Unterricht in den unteren Klassen zu benutzen und zu gestalten?

III. Ueber den Unterricht in der neuhochdeutschen Grammatik. (Es soll die richtige Methode ermittelt werden, damit der Unterricht in deutscher Formenlehre und Syntax nicht etwa in die früher gemachten Fehler zurückfalle, und es ist dabei auf die neu erschienenen Hilfsmittel und insbesondere auf die Reformvorschläge von Fr. Kern einzugehen und zu ihnen Stellung zu nehmen).

IV. Welche Erfahrungen sind seit dem Jahre 1874 in betreff der Schuldisciplin außerhalb der Schulzeit an offenen Anstalten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gemacht, und welche Bedürfnisse machen sich etwa in dieser Beziehung geltend?

4. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. vom 2. Juli macht auf die Schrift aufmerksam. „Die körperliche Erziehung und die Gesundheitspflege in der Schule" von Kreisphysikus Dr. Reimann.

5. Min.-Erl. von 30. Juni bestimmt ausdrücklich, daß eine Prüfung, welche ein Examinand, nachdem er einmal in dieselbe eingetreten ist, an irgend einer Stelle im Verlauf der Prüfung selbst aufgiebt, einer nicht bestandenen Prüfung gleich gerechnet wird, und daß eine Ausnahme von dieser Bestimmung nur in dem Falle eintritt, daß die Prüfung infolge einer Erkrankung des Prüflings hat aufgegeben werden müssen.

6. Min.-Erl. de 16. Juli teilt mit, daß das Kloster Loccum mit dem für Geistliche, Lehrer und Beamte auf der Nordseeinsel Langeoog eingerichteten Hospize ein Ferienhospiz für Schüler höherer Lehranstalten zu verbinden beabsichtigt, und bezeichnet die Insel Langeoog zur Anlegung eines solchen Hospizes als besonders geeignet, weil dort der Lärm des modernen Badelebens gänzlich fehlt, weil sich auf dem weiten Strande und den nicht minder ausgedehnten Wiesenflächen und Dünen die herrlichsten und gefahrlosesten Tummelplätze vorfinden und auch sonst die Bedingungen gesundheitlicher Kräftigung in besonderem Grade vorhanden sind, und weil die Uebernahme der Verwaltung der Anstalt durch das Kloster Loccum vollkommene Gewähr bietet, daß nicht minder für gute Beaufsichtigung der Knaben, wie für beste leibliche Verpflegung Sorge getragen werden wird. (Aus den Grundzügen für die Errichtung eines solchen Hospizes sei mitgeteilt, daß je 20 Knaben unter Aufsicht eines besonderen Inspektors stehen und die Kosten der Pension für vier Wochen (alles einbegriffen) sich auf einhundert Mark belaufen würden).

7. Min.-Erl. de 19. Juli zeigt an, daß der Professor Euler, Unterrichtsdirigent der Königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin Auftrag hat, öffentliche Schulen der Provinz behufs Kenntnisnahme von dem Stande und dem Betriebe des Turnunterichts an denselben von Mitte August an zu besuchen.

8. Min.-Erl. de 12. August bringt verschiedene Bestimmungen bezüglich des Probejahrs der Kandidaten des höheren Schulamts in Erinnerung, daß denselben nur 6 bis 8 Lehrstunden wöchentlich übertragen werden dürfen, daß nur in besonderen Fällen (Erkrankung eines Lehrers, Einziehung eines Lehrers zu militärischen Uebungen) ein Probandus Vertretungsstunden zu übernehmen hat, und daß eine Remuneration für Mehrstunden ausgeschlossen ist, sofern in der Provinz Kandidaten desselben Lehrgebiets vorhanden sind, welche nach abgelegtem Probejahr eine remuneratorische Beschäftigung an einer öffentlichen höheren Schule noch nicht gefunden haben. In dringenden Ausnahmefällen ist die Genehmigung des Königl. Prov.-Sch.-Koll. vorher nachzusuchen.

9. Min.-Erl. vom 8. Juli hebt nachdrücklich hervor, daß zur Ausstellung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Dienst bei den zur Klasse a oder b des § 90 2 gehörigen Anstalten der einjährige erfolgreiche Besuch der Sekunda unbedingte Voraussetzung ist. Es ist nicht zulässig, wenn ein Schüler nach halbjährigem Besuche der Untersekunda bedingungslos nach Obersekunda versetzt worden ist, oder wenn derselbe, in die Obersekunda auf Grund des Bestehens einer Aufnahmeprüfung aufgenommen, ein halbes Jahr der Obersekunda mit befriedigenden Leistungen angehört hat, demselben jenes Zeugnis auszustellen. (Nur Reifezeugnisse für die Universität, sowie Reifezeugnisse für Prima machen nach § 90 4 der Wehrordnung die Beibringung eines nach Schema 17 auszustellenden, den mindestens einjährigen Besuch der Sekunda voraussetzenden Zeugnisses entbehrlich).

10. Min.-Erl. vom 17. August bestimmt, daß am 1. Dezember, am Tage der allgemeinen Volkszählung, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen soll.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11. Min.-Erl. vom 6. Oktober ändert die wegen der späten Lage des bevorstehenden Osterfestes in Aussicht genommene Anordnung, daß an die Stelle der vierzehntägigen Osterferien eine zweifache Unterbrechung des Unterrichtes, je von der Dauer einer Woche, gesetzt werde, wegen mancher zu besorgenden Uebelstände dahin ab, daß die Osterferien nach den sonst in dieser Beziehung maßgebenden Bestimmungen angesetzt werden sollen, überläßt es aber der Entscheidung der einzelnen Königl. Provinzial-Schul-Kollegien, ob etwa das Schuljahr bereits am 10. April geschlossen und die daraus sich ergebende Erweiterung der Osterferien um eine halbe Woche durch entsprechende Verkürzung der Michaelisferien ausgeglichen werden soll. Das Königl. Schul-Kolleg. der Provinz Sachsen hat von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht und bestimmt, daß der Schluß des Wintersemesters am Sonnabend, den 10. April stattfinde, das Sommerhalbjahr aber am Donnerstage, den 29. April beginne und (anstatt am Sonnabend, den 25. September zu schließen) bis zum Mittwoch, den 29. September dauere, das Wintersemester aber nichts desto weniger am Montag, den 11. Oktober beginne. An der Dauer und der Lage der Pfingst- und Sommerferien wird nichts geändert.

12. Min. Erl. vom 12. Nov. handelt von der Schwerhörigkeit der Schüler höherer Lehranstalten. Die angeordneten statistischen Erhebungen haben ergeben, daß die Anzahl der schwerhörigen Schüler in den höheren Schulen der gesamten Monarchie 2,18% der Schülerzahl beträgt, daß 80% der Schwerhörigen bereits bei ihrem Eintritte in die Schule mit dem Uebel behaftet gewesen sind, daß auch bei der vollen Hälfte der übrigen, welche während ihrer Schulzeit schwerhörig geworden sind, der Anlaß als Folge von Masern, Scharlach und verwandten Krankheiten sich erweist und daß an der Entstehung der Schwerhörigkeit der Schule, selbst ein sehr unerheblicher ursächlicher oder mitursächlicher Einfluß nicht beizumessen ist. Das Letztere wird namentlich auch durch die Thatsache erwiesen, daß in der Verteilung der Schwerhörigen auf die einzelnen Klassen der höheren Schulen nicht ein Steigen der Verhältniszahlen nach den aufsteigenden Klassen ersichtlich wird, sondern ihre Verteilung auf die einzelnen Klassen als eine rein zufällige erscheint.

Danach ist es der Schule nur zur Pflicht zu machen, daß sie bei denjenigen schwerhörigen Schülern, welche ihr Uebel noch nicht zur Teilnahme am Unterrichte unfähig macht, durch besondere Berücksichtigung und Aufmerksamkeit die nachteiligen Folgen des Leidens für die geistige Entwickelung der Schüler möglichst zu ermäßigen suche, und daß sie, wo die beginnende Schwerhörigkeit den Eltern noch nicht bekannt zu sein scheint, dieselben sofort in Kenntnis setze und ihnen die Einholung ärztlichen Rates anheim gebe.

13. Verf. des Prov. Sch. Kell. vom 9. Dezember teilt den Min.-Erl. vom 23. Nov. betreffend die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit und ordnet an, an einem der ersten Tage nach dem Wiederanfang der Schulen im neuen Jahre die Schüler in angemessener Weise auf die Bedeutung dieser Feier und auf den bisher gesegneten Verlauf der Regierung Seiner Majestät aufmerksam zu machen und die Pflicht der Dankbarkeit gegen den Allmächtigen auch seitens der Schuleit zu erfüllen. Die Form der Schulfeier wird dem Ermessen der Schulvorsteher und den lokalen Verhältnissen anheimgestellt.

14. Verf. des Pr.-Sch.-Koll. vom 17. December teilt mit, daß der Herr Minister sich bereit erklärt hat, zur Erweiterung der Lehrerbibliothek der hiesigen Anstalt einen einmaligen außerordentlichen Beitrag aus Centralfonds zu bewilligen, sofern für Beschaffung eines Harmoniums (zur Begleitung des Gesanges bei den Morgenandachten) aus städtischen Mitteln gesorgt sein wird.

15. Min.-Verf. de 26. Nov. spricht die Besorgnis aus, daß in den von den Schulen veranstalteten und geleiteten Schülerausflügen in der Ausdehnung der dazu angewendeten Zeit und in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Höhe der erforderten Kosten das bei der Circular-Verfügung vom 27. Oktober 1881 in Aussicht genommene Maß manchmal überschritten ist, und fordert vom Königl.-Prov.-Schul-Koll. Bericht über die Entwickelung, welche derartige Ausflüge von Lehrern und Schülern höherer Lehranstalten in der Provinz gewonnen haben, und über die Erfahrungen, welche dasselbe damit gemacht hat.

16. Verf. des Prov.-Sch.-Koll. vom 8. Februar teilt mit, daß der Herr Minister der geistl. pp. Angelegenheiten sich bereit erklärt hat dem hiesigen Realprogymnasium zur Erweiterung der Lehrer-Bibliothek einen einmaligen außerordentlichen Beitrag von Fünfhundert Mark aus Centralfonds zu bewilligen, daß derselbe sich jedoch die Anweisung auf den letzteren mit Rücksicht auf die gegenwärtige Lage des Fonds einstweilen noch vorbehalten hat.

III. Chronik.

Nachdem am 11. April die Aufnahmeprüfung der angemeldeten Schüler stattgefunden hatte, wurde das **neue Schuljahr** am 13. April vormittags um sieben Uhr mit einer Andacht und ermahnenden Ansprache eröffnet, sowie gleichzeitig der Kandidat des höheren Lehramts, Herr Pflaumbaum, welcher der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen war, den Schülern vorgestellt.

Gustav Pflaumbaum, geboren den 2. Mai 1860 in Wollenhagen, Kreis Gardelegen, studierte, nachdem er die Reifeprüfung auf dem Realgymnasium in Halberstadt absolviert hatte, auf der Universität Halle Mathematik und Physik und bestand das Examen pro facult. doc. vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission in Halle im Januar 1885.

Der Gesundheitszustand unter den Lehrern war befriedigend und erheischte nur kürzere Vertretung. Beurlaubt war wegen notwendiger Reisen Herr Dr. Schnackenburg am 12. und 13. Oktober, Herr Math. Krüger am 24. Februar.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im Sommer günstig, in den Wintermonaten, namentlich in den Wochen vor Weihnachten, aber traten Erkältungskrankheiten, besonders Halsanschwellungen, ziemlich häufig auf.

Vom 23. Mai bis zum 28. Mai dauerten die Pfingstferien.

Am 25. Juni wurde die Turnfahrt unternommen. Die älteren Schüler fuhren zu Leiterwagen bis Zichtau und suchten von dort die Clötzer Forst (die Wildbahn) auf; die jüngeren marschierten über die Barrière Zienau nach Jävenitz, machten dort noch einen längeren Weg durch den Wald und kehrten wegen eines drohenden Gewitters mit der Eisenbahn nach dem Schulorte zurück.

Vom 6. Juli bis 3. August dauerten die Sommerferien.

Am 24. August beehrte der Dirigent der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin, Herr Professor Euler, die Anstalt mit seinem Besuche und nahm von dem Turnunterrichte Kenntnis.

Der 2. September wurde durch eine Schulfeier, bei welcher Herr Steyer die Ansprache hielt, und durch Kirchgang festlich begangen.

Nachdem dann die üblichen Klassenprüfungen abgehalten waren, wurde am 26. September das Sommersemester mit Verteilung der Consuren geschlossen. Mit diesem Tage schied auch Herr Steyer aus seinem hiesigen Amte, in dem er 2½ Jahr gestanden hatte, um einer Berufung an das Gymnasium in Stendal zu folgen. Für die Treue, mit welcher der scheidende Kollege allezeit seine Pflicht erfüllt, für die Erfolge, die er erzielt, und für das gute Einvernehmen, in dem er mit seinen Amtsgenossen gestanden hatte, sprach ihm der Berichterstatter den Dank der Anstalt aus und wünschte ihm für sein ferneres Wirken Gottes Segen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit demselben Tage hatte auch das gesetzliche Probejahr des Herrn Zander sein Ende erreicht; doch hatte er die Güte aus freiem Entschlusse vom 4 bis 28. November den französischen Unterricht in Quarta und den englischen in Obertertia zu erteilen, und es gebührt ihm für diese löbliche Aufopferung, wie für den von ihm bewiesenen Eifer und für große Pflichttreue wärmster Dank. Er ist bis Ostern bei einer Privatschule, der Militair-Vorbereitungs-Anstalt in Potsdam, als Lehrer eingetreten und wird dann einer Berufung an eine Realschule in Frankfurt am Main Folge leisten. Auch ihn geleiten unsere besten Wünsche für sein fernes Wohlergehen!

Die Herbstferien dauerten vom 26. September bis 12. Oktober, an welchem Tage das Wintersemester mit der Begrüßung der neu eingetretenen Schüler eröffnet wurde.

Am 1. Dezember fiel der Unterricht wegen der Volkszählung aus.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 22. Dezember mittags bis zum 4. Januar. In der Morgenandacht wurde nachträglich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs gedacht; der Berichterstatter hob in einer Ansprache den reichen Segen hervor, welchen diese Regierung dem weiteren und engeren Vaterlande gebracht, und betonte die Pflicht der Dankbarkeit, welche die Schule als Gemeinschaft und jeder einzelne in ihr gegen den Allmächtigen zu erfüllen hat.

Vom 8. bis 12. März fand die **schriftliche Reifeprüfung** statt.

Der Termin zur **mündlichen Prüfung** ist für Anfang April festgesetzt, und es kann daher über ihren Ausfall erst im nächsten Jahre berichtet werden.

Des Kaisers Geburtstag wird die Schule in gewohnter Weise festlich begehen; die Ansprache hat Herr Böckler übernommen.

In den letzten Wochen des März und in der ersten Woche des April werden die Probearbeiten angefertigt, die Klassen- und öffentlichen Prüfungen abgehalten, das Schuljahr selbst aber am 10. April mit der Verteilung der Censuren und der Versetzung beschlossen werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885—86.

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa	1	2	3	Sa
1. Bestand am 1. Februar 1885	4	17	18	21	36	44	37	177	25	23	26	74
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1885|86	4	4	5	2	9	10	3	37	20	1	3	24
3a Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	12	18	22	22	21	20	119	20	20		40
3b. „ „ Aufnahme „ „		1				3	10	14	1		23	24
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1885|85	4	22	19	23	27	36	43	174	26	22	26	74
5. Zugang im Sommersemester			1				2	2		2		2
6. Abgang im „		8	1	1	1		1	12	1	1	1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1		1					2				
7b. „ „ Aufnahme „					1	2	5	8				
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters	5	13	19	21	27	38	49	172	25	23	25	73
9. Zugang im Wintersemester							1	1				
10. Abgang im „		1			1	1		2	2		1	3
11. Frequenz am 1. Februar 1886	5	13	19	21	26	37	50	171	23	23	24	70
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	19,[illegible]	17,8	16,5	14,3	13,9	13	11,[illegible]		9,1	7,8	6,9	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer	Evangel.	Kathol.	Diss.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	173	—	—	1	89	80	5	71	1	—	2	71	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	172	—	—	—	90	77	5	70	1	—	2	70	3	—
3. Am 1. Februar 1885	181	—	—	—	89	77	5	67	1	—	2	67	3	—

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Wegen des späten Termins der Abgangsprüfung kann die Uebersicht erst im nächsten Jahresbericht erfolgen.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885 8, Michaelis 9 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 4, Michaelis 8 Schüler.

Seit Anerkennung der Anstalt bis Michaelis 1885 ist jenes Zeugnis überhaupt 136 Schülern zuerkannt worden.

Mit dem Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährigen Dienst sind abgegangen aus II: a, zu Ostern 1885 Jährig aus G. wird Kaufmann; Ludwig aus Bismark Supernumerar, Zersch aus G. Kaufmann, Lerbs aus Wolfsburg desgl. b, Michaelis 1885 Winter aus Stendal wird Kaufmann, Hemprich aus Groß-Jamno (Niederlausitz) wird Oekonom, Krause aus Weterit Förster, Wiederhold aus Theerhütte desgl., Könecke aus Potzehne Oekonom, Löwenthal aus Stendal Kaufmann, Haase aus G. desgl., Schulz aus Beetzendorf Supernumerar.

D. Verzeichnis der Schüler zu Weihnachten.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind nach Neujahr eingetreten.)

1. Sekunda.

A.

Friedrich Francke aus Schartau.
Wilhelm Borchert aus Nahrstedt.
Hermann Gose aus Ahlum.
Karl Seiffart aus Gardelegen.
Hermann Veit aus Haveckenburg.

B.

Hermann Steuerwald a. Calvörde.
Fritz Geidi aus Jävenitz.
Fritz Lötge aus Kakerbeck.
Karl Schulenburg a. Gardelegen.
Otto Strauer aus Könnigde.
Paul Liesong aus Gardelegen.
Rudolf Wenck aus Ipse.
Wilhelm Schütze a. Gardelegen.
Friedrich Vorläufer a. Stendal.
Franz Neumann a. Tangermünde.
Heinrich Ohlms aus Kalvörde.
Adolf Weitland aus Scharlibbe.
Karl Goldacker aus Oebisfelde.

2. Tertia.

A.

Paul Zacher aus Gardelegen.
Otto Klie aus Calvörde.
Fritz Bußmann aus Gardelegen.
Robert Jäger aus Brome.
Bernhard Muhl aus Brunau.
Paul Bußmann aus Gardelegen.
Karl Adolph
Otto Wiebeck aus Algenstedt.
Karl Schröder aus Arendsee.
Wilhelm Schulze a. Gardelegen.
Werner Steiniger a. Hottendorf.
Hermann Meyer aus Oebisfelde.
Hermann Fischer aus Arneburg.
Fritz Achilles aus Poritz.
Hans Jährig aus Gardelegen.
Otto Paulmann a. d. Burgmühle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Robert Genthe aus Molitz.
Max Bünnig aus Gardelegen.
Wichard Winkelmann „

B.

Lothar Dobberkau a. Gardelegen.
Herm. Krehl aus Kl.-Engersen.
Kurt Beyer aus Gardelegen.
Karl Quaritzsch „
Karl Grothe „
Karl Eggert aus Jävenitz.
Otto Heinecke aus Tangerhütte.
Otto Liesong aus Gardelegen.
Louis Richter „
Willy Zimmermann „
Fritz Priegnitz „
Ernst Meyer aus Kremkau.
Bernhard Prehm aus Wustrewe.
Franz Kreyenberg a. Gardelegen.
Otto Trittel „
Wilh. Kleinecke aus Letzlingen.
Rob. Behme aus Twülpstedt.
Otto Zierau aus Gardelegen.
Fritz Grau „
Erich Krause aus Weteritz.
Otto Schulz aus Gardelegen.

Quarta.

Richard Meyer aus Oebisfelde.
Karl Born aus Brome.
Theodor Stöcker a. Gardelegen.
Otto Strümpel aus Westinsel.
Bruno Schulze aus Jävenitz.
Otto Dölle aus Gardelegen.
Fritz Löttge aus Königsied.
August Nagel aus Gardelegen.
August Zwetzky aus Clüden.
Otto Meyer aus Eichstedt.
Emil Bethge aus Poritz
Karl Ebeling aus Ristedt.
Max Schmücker aus Bäthen.
Karl Plate aus Dolle.
Gustav Wesche aus Oebisfelde.
Hans Wendeborn a. Gardelegen.
Heinrich Schmidt aus Oebisfelde.
Alwin Bülow aus Gardelegen.
Hermann Zeitz aus Gardelegen.
Martin Tippe aus Gardelegen.
Paul Schulze aus Gardelegen.
Richard Graßmann a. Wolfsburg.
Fritz Koch aus Gardelegen.
Ernst Winkelmann a. Gardelegen.
Heinrich Bethge aus Gardelegen.
Max Lude aus Gardelegen.

Quinta.

Karl Schulze aus Dolle.
Ernst Wienecke aus Creya.
August Eggert a. Kl.-Neuendorf.
Ernst Schulz I aus Clötze.
Ernst Kahmann aus Steimke.
Emil Ernst aus Bismark.
Wilhelm Schulz II. a. Wernitz bei Mieste.
Franz Neukirch a. Gardelegen.
Johannes Schilling a. Salchau bei Letzlingen.
Willy Hartwig aus Gardelegen.
Fritz Fischer aus Gardelegen.
Fritz Wiechmann a. Baars.
Carl Ahlers a. Salchau.
Otto Steiniger a. Hottendorf.
Hermann Gutmann a. Gardelegen.
Hermann Paasche a. „
Karl Rohde aus „
Karl Brüggemann a. Kloster-Neuendorf.
Karl Temps aus Gardelegen.
Karl Wehe aus Gardelegen.
Hermann Muhl aus Schorstedt.
Otto Beyer aus Gardelegen.
Hermann Müller „
Paul Drawehn „
Wilhelm Schwerin „
Karl Pengel „
Willy Jacobs „
Heinrich Müller „
Walter Horn „
Otto Gerloff „
August Bußmann „
Gustav Francke a. Schartau.
Wilh. Knabe a. Gardelegen.
Franz Heine „
Wilhelm Fohrholz „
Ernst Thielbeer „
Ernst Walz „

5. Sexta.

Wilh. Angermann aus Velstove.
Albert Zwetzky aus Clüden.
Otto Böldt aus Vinzelberg.
Christoph Reinecke aus Ristedt.
Fridrich Kriege aus Wernitz.
Ernst Kaußel aus Hehlingen.
Wilh. Lemme aus Meßdorf.
Richard Bethge aus Hemstedt.
Fried. Strohkorb aus Kassieck.
Wilh. Kreyenberg a. Gardelegen.
Friedr. Gürges a. Wernstedt.
Georg Hintze aus Gardelegen.
Karl Buch „
Paul Stampehl aus Störpke.
Fritz Wiebeck aus Algenstedt.
Gustav Adolph aus Gardelegen.
Willy Claus „
Hugo Becker a. Kl.-Möhringen.
Fritz Saalfeld aus Gardelegen.
Max Gerhardt „
Robert Wehe „
Gustav Wachtmann „
Ernst Westram „
Hermann Könecke „
Fritz Müller aus Zienau.
Arthur Linke aus Gardelegen.
Willy Lietz ans Kalbe a. M.
Fritz Riebau aus Vissum.
Fritz Bindemann aus Biesenthal.
Georg Thörner a. Neustadt a. D.
Adolf Grau aus Gardelegen.
Franz Thies aus Drakenstedt.
Paul Zeitz aus Gardelegen.
Richard Weber aus Wernstedt.
Walter Bünnig a. Gardelegen.
Wilh. Müller „
August Lotsch „
Herm. Hillgenfeldt „
Hermann Schäfer „
Franz Klähn „
Adolph Haase „
Bernhard Genthe aus Molitz.
Johannes Schulze a. Gardelegen
Walter Seeger „
Hermann Kalbow „
Otto Dill „
Willy Neumann „
Ernst Behrend „
Gustav Müller „
*Karl Regener „

Vorschule.

I. Stufe.

Willy Böcker aus Gardelegen
Ernst Gericke „
Fritz Reuter „
Otto Zimmermann „
Heinrich Wachtmann „
Walter Lies „
Hermann Bögelsack „
Paul Rühland „
Franz Grau „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oskar Schulze aus Gardelegen.
Fritz Fäckenstedt „
Paul Gutmann „
Ernst Lampe „
Martin Westram „
Theodor Neumann „
Ernst Winkelman „
Walter Beust „
Paul Neukirch „
Bernhard Haase „
Kurt Pohlmann „
Karl Kirchhoff „
Paul Seiffe „

II. Stufe.

Max Reichardt aus Gardelegen.
Julius Tietmeyer „
Franz Albrecht „
Gustav Weilbier „
Max Jährig „
Otto Kalbow „

Erich Rupp aus Gardelegen.
Paul Lohrisch „
Karl Moldenhauer „
Friedrich Schäfer „
Max Bußmann „
Albert Bahlecke „
Ernst Barfels „
Richard Priegnitz a. Gardelegen.
Fritz Müller „
Karl Homann „
Otto Lenz „
Fritz Westram „
Franz Lampe „
Walter Temps „
Otto Müller „
Robert Müller „
Hans Eichhorn „

III. Stufe.

Konr. Denecke a. Schnöggersburg.
Georg Claus a. Gardelegen.

Otto Gast aus Gardelegen.
Paul Frauendorf „
Otto Sölter „
Otto Breitung „
Willy Moldenhauer „
Ernst Hilgenfeld „
Wilh. Kläbn „
Karl Blank „
Emil Brüggemann „
Walter Cohn „
Franz Schüch „
Hermann Brüning „
Karl Harte „
Hermann Ulrich „
Gustav Ulrich „
Walter Deneke a. Schnöggersburg.
Willy Schulz aus Gardelegen.
Richard Gast „
Paul Busch „
Ernst Rogge „
Oskar Brüggemann „
Paul Schulz „

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Die Schulbibliothek** erhielt a, **an Geschenken**: Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen Neujahrsblätter in drei Exemplaren, davon eins für die Schülerbibliothek; von Herrn Realgymnasiallehrer Dr. Asch 1, Jahrbuch des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung 1878, 1880, 1881, 82, 83; 2, Niederdeutsche Volkslieder Heft I (Uhland und de Bouch) 3, Korrespondenzblatt des Vereins für niederdeutsche Sprachforschung de 1879, 80, 81, 82, 83, sowie 84, Heft 1—6; von Herrn Archidiakonus Parisius die von ihm verfaßte Schrift Einführung der Reformation in Gardelegen.

b, **Durch Ankauf:** Paulsen, Geschichte des gelehrten Unterrichtes; Frick und Richter, Lehrproben und Lehrgänge 1—4; Stoy Encyklopädie; Kern Pädagogik; Verhandlungen der ersten und zweiten Direktorenversammlung der Provinz Sachsen, desgl. der ersten Rheinlands, der siebenten Posens, der vierten Hannovers. Erler, Nachtrag der Uebersicht der Vers.; Instruktionen für den Unterricht an den Gymnasien und an den Realschulen Oesterreichs.

2. **Die Schülerbibliothek** erhielt **durch Ankauf:** A. Niemann, Peter Maritz. E. Taschenberg, die Insekten nach ihrem Nutzen und Schaden. O Höcker, der Sieg des Kreuzes (1 Bd. Unter dem Joche der Cäsaren, 2 Bd. durch Kampf zum Frieden).

3. **Die Sammlungen für beschreibende Naturwissenschaften** erhielten **an Geschenken**: Von Herrn Gasinspektor Pohlmann einen schwarzen Storch; von den Herren Förstern Dröhne, Schilling und Brüggemann mehrere Tannenhäher, von Herrn Restaurateur Fischer einen großen Lappentaucher, von Herrn Kürschner Lackert ein ausgestopftes Frettchen; von Herrn Posthalter Serien einen ausgestopften Hamster; von Herrn Mühlenbesitzer Wedding einen Turmfalken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Das physikalische Kabinet hat in diesem Jahre eine Ergänzung nicht erfahren, doch sind frühere Schuldreste aus der Fröhlichstiftung beglichen worden.

5. Für den geographischen Unterricht: Karte von Europa von Leeder; außerdem ist die Beschaffung wenigstens einiger Karten von außerdeutschen Ländern Europas in Aussicht genommen.

6. Für den Schulsaal wird ein Harmonium beschafft werden.

Für sämtliche der Anstalt zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter den freundlichen Gebern im Namen der Anstalt hier nochmals herzlichen Dank!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Einnahmen der **Fröhlichstiftung** sind einige Schuldreste aus physikalischen Anschaffungen bezahlt worden, und es wird aus derselben die dringend notwendige Ergänzung des kartographischen Apparates bestritten und mit Hilfe eines Bestandes aus den Vorjahren ein Harmonium beschafft werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag, den 9. April von morgens 8 bis 1 Uhr.

Sekunda: Mathematik Krüger. Englisch Dr. Asch.
Ober-Tertia: Latein Oberlehrer Francke.
Unter-Tertia: Französisch Dr. Schnackenburg.
Ober- und **Unter-Tertia** kombiniert: Naturgeschichte Krüger.
Quarta: Geographie Dr. Schnackenburg. Mathematik cand. prob. Pflaumbaum.
Quinta: Religion Böckler. Naturgeschichte Guthknecht.
Sexta: Rechnen Guthknecht. Latein Böckler.

Die **Deklamationen** werden sich an die Prüfung der einzelnen Klassen anschließen.

Die **öffentliche Prüfung** für die **Vorschule** findet an demselben Tage, nachmittags 3 Uhr, für die höhere Mädchenschule am Montag, den 12. April statt.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 29. April. Die neu aufzunehmenden und vorher anzumeldenden Schüler haben sich, mit Schreibmaterial versehen, am Mittwoch, den 28. April, um 9 Uhr vormittags im Schulgebäude zur Prüfung einzufinden.

Bei denjenigen Schülern, welche das zwölfte Lebensjahr vollendet haben, sind die Scheine über wiederholte Impfung vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta erfolgt am zweckmäßigsten bald nach vollendetem neunten Lebensjahr; namentlich ist den Landleuten dringend zu raten, daß sie uns ihre Söhne in nicht zu vorgerücktem Lebensalter zuführen; es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß mit unserer Anstalt eine Vorschule verbunden ist, welche zweckmäßige Vorbereitung für Sexta gewährt.

Gardelegen, im März 1886.

Dr. Otto Isensee,
Rektor des Realprogymnasiums,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an di Eltern.

Ordnung der ung.

Freitag, den 9. Ap

Sekunda: Mathematik K r
Ober-Tertia: Latein Ober
Unter-Tertia: Französisch
Ober- und **Unter-Tertia**
Quarta: Geographie Dr cand. prob.
Pflaumbau
Quinta: Religion Böckl
Sexta: Rechnen Guthk

Die **Deklamationen** werden en anschließen.

Die **öffentliche Prüfung** fü age, nachmittags 3 Uhr, für die höhere Mädchenschule am

---

Das neue Schuljahr begi pril. Die neu aufzunehmenden und vorher anzumeldend cial versehen, am Mittwoch, den 28. April, um 9 Uhr vor einzufinden.

Bei denjenigen Schülern, welche sind die Scheine über wiederholte Impfung vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta er detem neunten Lebensjahr; namentlich ist den Landleuten Söhne in nicht zu vorgerücktem Lebensalter zuführen; es daß mit unserer Anstalt eine Vorschule verbunden ist, we gewährt.

Gardelegen, im März 1

R ium s,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf